Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 60 (2000-2001)

Heft: 1

Rubrik: Amtliches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tätigkeitsberichte 1999/2000

Kommission für den Schulpsychologischen Dienst

Die Kommission für den Schulpsychologischen Dienst traf sich in der Berichtsperiode zu drei Sitzungen, die der Vorbereitung von Wahlen, der Orientierung über laufende Geschäfte im Schulpsychologischen Dienst und der Information über neue Behand-lungsmethoden gewidmet waren. Auf Antrag der Kommission wählte die Regierung im Mai 1999 Max Schlorff, dipl. psych. IAP, zum Schulberater der Region Lenzerheide, Albula, Oberhalbstein als Nachfolger von lic.phil. Maria Filli (U), die in ihrer Region über viele Jahre hervorragende Arbeit geleistet hatte. Im Beisein von Regierungsrat Claudio Lardi fanden am 8. Juni 2000 die Vorstellungsgespräche für die neu zu besetzende Stelle als Schul- und Erziehungsberater/ Schul- und Erziehungsberaterin für die Regionalstelle Davos statt. Für dipl.psych. Robert Ambühl, dem als Berater grosse Verdienste zukommen, wählte die Regierung Ursula Wolf-Lips, dipl. psych. IAP. Nach der Übernahme der Stelle als Projektleiter für die Einführung des Zweisprachenunterrichts in deutschsprachigen Primarschulen stellte Josef Senn sein Mandat als Vertreter der Volksschule/Sonderschule in der Kommission für den Schulpsychologischen Dienst zur Verfügung. An seiner Stelle nimmt Clau Derungs, Reallehrer und Vorsteher der Realschule Chur, Einsitz in die Kommission.

Die neue Zusammensetzung der Kommission sieht wie folgt aus:

- Disch-Schmed Marie-France, Felsberg
- Lardi Gustavo, Poschiavo
- Dr. Lutz-Richner Anna-Regula, Domat/Ems
- Dr. Putz-Späth Christine, Chur
- Clau Derungs, Chur
- Ott-Weber Roswitha, Maienfeld (Präsidentin)

Besondere Arbeiten des Dienstes im Laufe des Jahres 1999:

Zwei Arbeitsgruppen mit Vertretern aus Polizei, Jugendanwaltschaft und Helferdiensten befassten sich unter dem Vorsitz von Dr. Andreas Müller mit Kinderschutz in Graubünden und Ersthilfe für traumatisierte Kinder im Kontext der Schule. Die intensive Auseinandersetzung von Dr. Andreas Müller mit den neuen Erkenntnissen der Neurowissenschaft brachte vor allem unruhigen Kindern Hilfe. In einer speziell anberaumten Sitzung wurde der Kommission «Neurofeedback» vorgestellt. Die Einführung in die neue Therapiemethode stiess auf grosses Interesse. Wir dürfen mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen, dass Dr. Andreas Müller und seine Mitarbeiter im vergangenen Jahr hervorragende Arbeit leisteten. Umso mehr wird die Demission des Dienststellenleiters auf das Ende des Jahres 2000 bedauert. Die Kommission für den Schulpsychologischen Dienst spricht dem Dienst und seinem Leiter den uneingeschränkten Dank aus für die grosse Leistung und die gute Zusam-menarbeit und wünscht Andreas Müller viel Erfolg in der Vertiefung der neurowissen-schaftlichen Erkenntnisse und deren Umsetzung in der eigenen Praxis.

Roswitha Ott-Weber, Präsidentin

Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel

Zusammensetzung/Personelles

Der von der Regierung eingesetzten «Kommission für deutsch- und romanischsprachige Lehrmittel» (LMK) gehörten im letzten Schuljahr folgende Personen an: Luzi Allemann, Lehrmittelverlag, Chur; Ivo Castelmur, Primarlehrer, Davos-Glaris; Martin Eckstein, Seminarlehrer, Chur; Hans Finschi, LFB, Chur, Linus Maissen, Schulinspektor, Disentis; Rudi Netzer, Schulinspektor, Savognin; Telgia Juon, Primar- und Methodiklehrerin, Chur; Gian Reto Schmid, Primarlehrer, Samedan; Maria Wolf, Inspektorin für Handarbeit und Hauswirtschaft, Untervaz, und Josef Willi, Schul-inspektor (Präsident), Domat/ Ems, sowie Anna Bearth (Lehrmittelverlag) als Protokollführerin.

Kommissionsarbeit

Im vergangenen Schuljahr hat die LMK die laufenden Geschäfte in insgesamt acht – meist halbtägigen – Sitzungen behandelt, wovon eine zusammen mit der italienischen Kommission durchgeführt worden ist und eine im Engadin stattgefunden hat. Dank der vom Erziehungsdepartement per 1.1.1999 erlassenen neuen «Weisungen betreffend die Lehrmittelkommission» konnte die Kommissionsarbeit von den operativen Aufgaben der Lehrmittelerarbeitung und Produktion stark entlastet werden und sich aufs Kerngeschäft konzentrieren. Dazu gehört neben der Bearbeitung von strategischen Fragen vor allem die Behand-lung von Lehrmittelkonzepten und die Prüfung von Manuskripten sowie die Stellungnahmen zu allen Lehrmittelfragen. Zahlreiche dieser Arbeiten enden in entsprechenden Projekt-, Kredit- oder personellen Anträgen zuhanden des Erziehungsdepartementes und der Regierung. Die Kommission hat sich im vergangenen Berichtsjahr u.a. mit diversen Lehrmittelkonzepten auseinandergesetzt. Dabei wird das von einer Projektgruppe ausgearbeitete Konzept für die Weiterführung des Romanischunterrichtes in der 4.-6. Klasse (Nachfolgelehrmittel von Inscunters) weiterverfolgt. Hingegen musste die italienische und die deutschsprachige Kommission gemeinsam und nach eingehender Prüfung das Aufnahmegesuch des Matheplanes ablehnen. Neu ins Lehrmittelverzeichnis aufgenommen wurden ein neues Bündner Singlehrmittel und eine Leseschule für die 1. Klasse. Mit gestalterischen Fragen setzte sich die Kommission im Zusammenhang mit den neuen Volksschul-Zeugnissen, mit Fragen der Gleichstellung in Lehrmitteln bei der Erarbeitung entsprechender Empfehlungen zusammen mit der kantonalen Fachstelle auseinander. Was den Beratungsauftrag der LMK anbetrifft, so gab die Kommission im Berichtsjahr u.a. Stellungnahmen und

Empfehlungen zum Dossier Gewalt für die Schule, zu diversen Unterstufen-Sprachlehrmitteln, zu Anfragen zur Mathematik und zum Realienunterricht, zu einer CD-Rom für den Geschichtsunterricht sowie zu diversen Spielen und Italienisch- und Englisch-Wörterbüchern ab.

Neue Lehrmittel

Im Laufe des vergangenen Schuljahres sind wiederum einige neue Lehrmittel erschie-nen. So erhielten die Unterstufenklassen der romanischen Sprachgrenzgemeinden noch während des Schuljahres verschiedene neue Inscunters-Modul-Hefte mit Lehrer-kommentar. Teile dieses Lehrmittels konnten bereits auch in Rumantsch Grischun herausgegeben werden. Auf Schulbeginn 2000 sind weitere Bündner Neuerscheinungen vorgesehen. Konkret sind folgende Lehrmittel ab August beim Lehrmittelverlag Graubünden beziehbar: Neues romanisches Lesebuch für die 3./4. Klasse; Bündner Schulkarte; Segantini-Arbeitsheft in Deutsch, Italienisch und Rumantsch Grischun; Mathematik für die 6. Klassse in allen Sprachen; Mathematik und Geometrie für die 1. Realklasse in Italienisch; romanisches Wörterbuch, Ausgabe Surmiran und Puter. Des Weitern wird die überarbeitete Fassung des Oberstufenlehrplanes wieder beziehbar sein. Wie schon seit einiger Zeit angekündigt, werden aufs kommende Schuljahr die neuen Zeugnisse für alle Stufen der Bündner Volksschule herauskommen.

Ausblick und Dank

Das letzte Jahr war vom kantonalen Spardruck im Lehrmittelsektor geprägt. Finanzielle Kürzungen waren angesagt, was sich sowohl auf die Lehrmittelerarbeitung als auch auf die Produktion auswirkte. Für die Zukunft sieht es so aus, dass die angefangenen, teils grossen Projekte (wie die Erarbeitung neuer romanischer Sprachbücher für die Primar- und Oberstufe) wohl weitergeführt werden können, für neue Lehrmittelvorhaben dann aber das Geld knapp werden dürfte. Wenn die finanziellen Aussichten für die Zukunft darum nicht allzu rosig aussehen, so kann zumindest rückblickend festgestellt werden, dass im vergangenen Berichtsjahr im Rahmen der vorhandenen finanziellen Mittel gute Lehrmittel-Arbeit geleistet worden ist. Dies war nur möglich dank der guten Unterstützung von Seiten des Erziehungsdepartementes. Ein Dankeschön geht auch an den Lehrmittelverlag, der mit grossem Einsatz die Projektarbeit begleitet und schliesslich für die Herausgabe und den reibungslosen Vertrieb der Lehrmittel besorgt ist. Besonders herzlich bedanken möchte ich mich bei meinen Kommissionsmitgliedern, allen Projektleiter/innen, den zahlreichen Autor/innen, Illustrator/innen und Übersetzer/innen. Speziell erwähnt und gedankt sei an dieser Stelle aber auch all jenen Lehrpersonen, die sich auf eine Anfrage der LMK für Lehrmittelfragen engagieren lassen. Solche Leute zu finden, ist heutzutage nicht immer ganz einfach!

Ich hoffe aber, dass wir zum Wohle der Bündner Lehrmittellandschaft auch künftig auf all diese Unterstützung und Mitarbeit zählen dürfen!

Josef Willi, Präsident

■ Commissione cantonale per i testi didattici in lingua italiana

Anche nel corso dello scorso anno la Commissione si è occupata di numerose pubblicazioni e di svariate iniziative. In questo rapporto non si entrerà nel merito di tutti gli aspetti, ma ci si limiterà alle questioni di maggiore interesse per gli insegnanti.

Pubblicazioni

Fra le pubblicazioni va ricordato il fascicolo di matematica per la 5. classe, uscito puntualmente per l'inizio dell'anno scolastico. Ancora una volta è stato possibile, grazie all'impegno della Casa editrice e della traduttrice Bruna Ruinelli, uscire con il nuovo testo contemporaneamente all'uscita ufficiale del volume in lingua tedesca. È continuato il lavoro di preparazione dei nuovi testi per il canto e la musica. Curato da Romeo Gianotti (con il supporto di Walter Stenz e di Giovanni Crameri) è uscito MUSICA 6. Con questa pubblicazione si è chiuso un ciclo protrattosi – proprio per la natura delle pubblicazioni – per diversi anni. L'augurio è che gli insegnanti possano trovare quel filo rosso attraverso le varie classi che permetta di impostare un lavoro armonico e coerente. Ai responsabili vada un sentito ringraziamento per il prezioso lavoro svolto. Anche la raccolta PROPOSTE si è arricchita di nuovi contributi. Alcuni e sempi sono stati messi in rete e sono consultabili nel sito della scuola del Grigioni italiano all'indirizzo: http://www.scuola-grigioni-italiano.ch. Ricordo che nello stesso sito sono consultabili, fra altro, anche le schede didattiche relative ai nuovi metodi di insegnamento. Puntuale con le manifestazioni commemorative è uscita la monografia di Gian Casper Bott dedicata al pittore Giovanni Segantini. La monografia offre uno spaccato della vita e dell'opera del grande artista. Presenta inoltre tutta una serie di proposte didattiche per gli allievi e per gli insegnanti. La pubblicazione è inoltre stata tradotta in lingua tedesca e romancia. Al centinaio di insegnanti di lingua tedesca che nel corso dell'estate 1999 hanno perfezionato le loro conoscenze della lingua italiana nel corso organizzato a Poschiavo, è stato possibile mettere a disposizione due nuove pubblicazioni. La prima, curata dal prof. Vincenzo Todisco in collaborazione con la PGI, intitolata UNA FINESTRA SUL GRIGIONI ITALIANO, è pensata per gli insegnanti e offre una sintesi nel contesto della storia, della geografia e dell'arte del Grigioni italiano. La seconda – SCOPRIAMO IL GRIGIONI ITALIANO – è una raccolta di proposte didattiche ideate da Telgia Juon e da Sandra Lardi-Priuli per gli allievi di lingua tedesca di 5. e 6. classe che imparano l'italiano. Le schede sono complementari al testo ufficiale VERSO SUD e vogliono colmare le lacune relative al Grigioni italiano che il testo creato nel Canton Uri - per evidenti ragioni – porta con sé.

Libro di lettura per le elementari

Ai testi già sperimentati la Commissione ha affiancato un'ulteriore proposta per il ciclo superiore delle elementari (4. - 6. classe). Si tratta dei volumi «TRA PAROLE E IMMAGINI 1/2/3» creati per gli scolari ticinesi. Questi percorsi di lettura attraverso testi prodotti, scelti e commentati da un gruppo diretto da Roberto Ritter e composto da Domenico Bonini, Sandro Bottani, Amleto Pedroli e Franco Zambelloni, sono stati scelti, oltre che per il valore intrinseco delle varie proposte, anche in vista del lavoro di aggiornamento comune nel contesto delle lingua italiana che avverrà nel prossimo anno scolastico con gli insegnanti ticinesi.

Matematica e geometria per le classi di avviamento pratico

L'introduzione nel ciclo superiore della scuola dell'obbligo dell'insegnamento a livelli (Modello C) presuppone il lavoro in secondaria e in avviamento con libri di testo uguali o comunque compatibili. Gli attuali libri di matematica utilizzati in secondaria (testo del Canton Zurigo) e in avviamento pratico (testo del Canton San Gallo) sono impostati in maniera diversa. Per questa ragione la Commissione ha incaricato il maestro Ivan Nussio di Brusio di tradurre i volumi di matematica per l'avviamento pratico utilizzati nel Canton Zurigo. Per l'inizio dell'anno scolastico 2000/01 sarà disponibile il testo per la 1. SAP. Seguiranno nei prossimi anni i volumi per la 2. e per la 3. SAP.

Sguardo al futuro

La situazione finanziaria a livello cantonale non è rosea; questo dato di fatto obbliga la Commissione a concentrare gli sforzi su progetti prioritari. La Commissione non può comunque esimersi dal far presente ai responsabili dipartimentali l'assoluta necessità di disporre dei crediti necessari per poter dare seguito ai compiti istituzionali che le sono affidati. Ai responsabili dipartimentali e della Casa editrice per i testi didattici, nonché a tutti i membri della Commissione che il Governo ha incaricato per un ulteriore quadriennio, rivolgo un cordiale ringraziamento per la collaborazione e la disponibilità.

Gustavo Lardi, Präsident

■ Kommission für Medien und Informatik in der Volksschule

Die Dynamik, welche das so genannte Informationszeitalter in unserer gesellschaftlichen Entwicklung ausgelöst hat, erfordert auch aus der Sicht der Volksschule eine permanente Auseinandersetzung. In diesem Sinne hat die Arbeit der KOMI auch im abgelaufenen «Geschäftsjahr» verschiedene konkrete Resultate erzielt, welche nachstehend kurz beschrieben werden. Zu allen Themen gibt es unter www.komi.ch detailliertere Informationen.

Pilotklassenprojekt N_MUP für die Primarschule

Seit einigen Jahren gewinnt die Frage nach der Nutzung neuer Medien (Computer, Lernsoftware, Internet) im Unterricht der Primarschule laufend an Aktualität. Mit dem Projekt N_MUP (Neue Medien im Unterricht der Primarschule), welches von August 2000 bis Ende 2002 läuft, sollen in sechs Pilotklassen die methodischen und didaktischen Grundlagen erarbeitet werden, um für die Bündner Primarschulen entsprechende Richtlinien und Empfehlungen formulieren zu können. Weiter soll aus den gewonnenen Erfahrungen die Beratung von Lehrkräften und Behörden an der AMI unterstützt werden sowie das methodisch-didaktische Kurswesen im Bereich der Computernutzung in der Bündner Primarschule. Im Zentrum steht dabei die Nutzung von Informationstechnologien als Medien im Dienste des Unterrichtes und zeitgemässer Unterrichtsformen. Hingegen zielt das Projekt ausdrücklich nicht auf systematisches Unterrichten von Technik- und Bedienungswissen und auch nicht auf einen systematischen Informatik-Unterricht in der Primarschule ab. Das Projekt wird von Claudio Caluori (5./6. Klasse), Chur, geleitet. Die weiteren Mitglieder des Projektteams sind:

- Stephan Roth (1./2. Klasse), Igis
- Nicole Bieler (2./3. Förderklasse), Chur
- Marcel Majoleth (3./4. Klasse), Bonaduz
- Pascal Lütscher (3./4. Klasse), Domat/Ems
- Martin Gähwiler (5./6. Klasse), Schiers

Interessierte Lehrkräfte und Behörden können sich bereits ab Projektbeginn mit diesen Pilotklassen-Lehrkräften in Fragen betreffs neuer Medien im Unterricht der Primarschule in Verbindung setzen. Insbesondere ist der Projektleiter jeden Mittwoch Nachmittag an der AMI am Lehrmittelverlag erreichbar.

Arbeitsstelle für Medien und Informatik (AMI) am Lehrmittelverlag

Die AMI hat ihre Tätigkeit zu Beginn des vergangenen Schuljahres aufgenommen. Sie ist eine Anlaufstelle für Lehrkräfte, Behörden usw. in Fragen rund um Medien und Informatik in der Volksschule: Jeden Mittwoch Nachmittag von 14.00 h bis 17.00 h kann mindestens ein AMI-Mitarbeiter auch telefonisch erreicht werden: 081 257 22 68 (Für Fragen im Bereich der Primarschule wende man sich an Claudio Caluori, betreffs Oberstufe an Martin Bischoff). Neu im Angebot hat die AMI eine ausgewählte Palette von Lernsoftware für alle Schulstufen, welche interessierte Lehrkräfte vor Ort studieren können.

KOMI-Empfehlungen: Software und Internet

Im Januar 2000 hat die KOMI als Orientierungshilfe eine Marktübersicht Software für den Unterricht an alle Schulbehörden und Informatik-Verantwortlichen versandt. Die laufende Entwicklung bringt es mit sich, dass ein solches Papier im Detail nur eine Momentaufnahme darstellt. Es ist deshalb in jeweils aktualisierter Form auf der KOMI-Homepage zu finden. Mit spezifischen Fragen wende man sich an die AMI. Es scheint, dass das Internet im Begriffe ist, sich zu dem

Massenmedium des 21.Jahr-hunderts zu entwickeln. Die Frage, wie die Schule mit diesem Medium umgeht und wie sie es nutzt, ist weiterhin aktuell. In diesem Sinne hat die KOMI ein Orientierungs- und Empfehlungspapier zum Thema Internet im Unterricht in Vorbereitung, welches demnächst allen Schulbehörden und Informatik-Verantwortlichen zugestellt wird.

Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung

Das aus der Zeit der Informatik-Einführung in der Oberstufe stammende Weiterbildungskonzept für Lehrkräfte wurde überarbeitet und den Erfordernissen der Zeit angepasst. Hier die wesentlichen Neuerungen:

- Methodisch-didaktische Kursangebote für Primarlehrkräfte kommen ab dem Schuljahr 2000/2001 ins Programm
- Orientierungskurse betreffs Edutainment-Software für Kindergarten-Lehrkräfte werden sporadisch angeboten (Nächster Termin: Sommerkurs 2001)
- Der neue Qualifikationskurs Grundbildung in Informatik für Oberstufen-Lehrkräfte (erstmals im Sommer 2000) dient für «Altgediente» als Refreshment und Vertiefung, für «Neue» bietet er die Möglichkeit, eine umfassende Didaktik der Informatik-Grundbildung und die Qualifikation für die Erteilung des Faches Grundlagen der Informatik zu erwerben.

KOMI-Leitbild

Die eingangs erwähnte Dynamik der technischen und gesellschaftlichen Enticklung bringt die Gefahr mit sich, zu sehr im Banne rasch wechselnder Aktualitäten zu stehen. Gerade für die Institution Schule und ihre Bildungs-Aufgaben ist es unum-gänglich, eine gesunde Mitte zwischen der Tagesaktualität und den grundlegenden Bildungsstrategien zu finden. Deshalb hat sich die KOMI als interne Arbeitsgrundlage ein Leitbild erarbeitet, aus welchem nachstehend die 5 zentralen Leitsätze zitiert werden:

- Im Zentrum unseres Handelns steht der pädagogische Grundsatz einer ganzheitlichen Bildung.
- Wir sind offen in Bezug auf die technische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung im Medienbereich und suchen die Zusammenarbeit auf breiter Basis.
- Wir engagieren uns für die medienpädagogische Entwicklung der Bündner Schule.
- Wir fördern die aktive und differenzierte Auseinandersetzung mit Medien im Unterricht.
- Wir setzen uns ein für einen hohen Standard der medienpädagogischen Kompetenz der Lehrpersonen, insbesondere durch Massnahmen in der Aus- und Weiterbildung.

Markus Romagna, Präsident

Schulturnkommission

Kommission

Im vergangenen Schuljahr trafen sich die Mitglieder der Schulturnkommission zu fünf Sitzungen. Daneben haben die Kommissionsmitglieder in unterschiedlicher Zusam-mensetzung diverse Projekte bearbeitet, Weiterbildungskurse organisiert und in diesen teilweise als Klassenlehrer oder Kursleiter unterrichtet.

Mutationen

Als Nachfolger von Urs Wohlgemuth hat die Regierung mit Beschluss vom 22. Juni 1999 (Prot. Nr. 1129) René Reinhardt, Turn- und Sportlehrer am Lehrerseminar Chur, gewählt.

Lehrerfortbildung Sporterziehung

Sporterziehung in der Schule

In Zusammenarbeit mit der kantonalen Kurskommission, der Schulturnkommis-

sion und den 38 Turnberaterinnen und Turnberatern wurde für die Lehrerschaft wiederum ein umfangreiches Kursangebot zusammengestellt:

Kursthema, Kursort, Teilnehmerzahl:

KFK Skifahren, Arosa, 23
Sommersportwoche Davos, 43
Turnberaterkurs, «Einführung neue Lehrmittelreihe Sporterziehung», Lenzerheide, 28
Kaderkurs, «Einführung neue Lehrmittelreihe Sporterziehung», Chur, 26
Regionalkurse, «Einführung neue Lehrmittelreihe Sporterziehung»,Diverse, 348
Lebensrettung im Schwimmen, WK Brevet I, Diverse, 98
Weiterbildung an SVSS-Kursen, Diverse,31

Einführung neues Lehrmittel «Sporterziehung»

Die Kurse zur Einführung der neuen Lehrmittelreihe Sporterziehung bildeten den Schwerpunkt der Lehrerfortbildung im Bereiche Sporterziehung. Die Einführungskurse wurden von den Turnberaterinnen und Turnberatern im Rahmen der bisherigen Regionalkurse in den Turnberaterkreisen organisiert und von eigens dafür ausge-bildeten Multiplikatoren und Multiplikatorinnen geleitet.

Schwimmen

Gemäss Departementsverfügung vom 22. September 1975 dürfen nur Lehrkräfte, die im Besitze eines gültigen Lebensrettungsbrevets I der SLRG (Schweizerische Lebens-rettungsgesellschaft) sind, Schwimmunterricht erteilen. Die Gültigkeit des Brevets ist alle zwei Jahre mit dem Besuch eines Fortbildungskurses zu erneuern.

Schulsportprüfungen

Die Schulsportprüfung ist ein Instrument zur Prüfung der Qualität des Sportunterrichtes in der Schule. Sie ist für Knaben und Mädchen im 8. oder 9. Schuljahr gemäss den Weisungen des Sportamtes durchzuführen. Verantwortlich für die Organisation und Durchführung sind die Turn-beraterinnen und Turnberater in Zusammenarbeit mit den betreffenden Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern.

Die letztjährigen Schulsportprüfungen im Überblick:

Schultypen	Total geprüft			Auszeichnungen		
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total
Volksschulen	687	618	1'305 (1'740)	477	394	871 (1'069)
Mittelschulen	88	68	156 (95)	59	55	114 (73)
Total	775	686	1'461 (1'835)	536	449	985 (1'142)

Schulsporttage

Kantonale Schulsporttage

An folgenden kantonalen Schulsporttagen konnten sich Mannschaften aus verschiedenen Schulen messen:

Datum	Sportart	Organisator/en	Mannschaften
15.09.1999	7-er Fussball	Oliver Sidler	68
22.09.1999	Leichtathletik	Adrian Graf	26
05.02.2000	Volleyball	Heinz Gasser / Sonja Plozza	16
08.03.2000	Basketball	Oliver Sidler	6
08.04.2000	Unihockey Oberstufe	Thomas Gilardi/UHC Rot-Weiss Chur	48
08.04.2000	Unihockey Mittelstufe	Thomas Hobi/ UHC Iron Marmots Davos-Klosters	56

Schweizerischer Schulsporttag und Credit Suisse Cup

Unter der Leitung des Sportamtes reisten am 24. Mai 2000 15 Teams, die sich in den kantonalen Schulsporttagen qualifiziert hatten, bestehend aus 86 Schülerinnen und Schülern, in Begleitung von 12 Betreuerinnen und Betreuern, zu den Wettkämpfen nach Aarau. Sportlich gab es zwei Highlights zu verzeichnen: den Sieg der Knaben Kantonsschule Chur im Orientierungslauf und den 2. Platz der Mädchen Sekundarschule Davos im Unihockey.

Am 14. Juni 2000 nahmen 7 Bündner Mannschaften am Credit Suisse Cup in Bern teil. Die Knaben der Kantonsschule Chur gewannen in der Kategorie Mittelschule den Schweizer Meistertitel.

Dank

Den Sportbegeisterten, die sich für den Schulsport einsetzen, gebührt an dieser Stelle Dank: den Turnberatern und -beraterinnen, den Schulturnkommissionsmitgliedern, den Organisatoren und Organisatorinnen der Schulsporttage, den Betreuern und Betreuerinnen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sportamtes und des Amtes für Volksschule und Kindergarten.

Dany Bazell, Präsident

■ Kurskommission für Fragen der Lehrerfortbildung

«Um auf die andere Seite eines Flusses zu gelangen, muss man das bekannte Ufer verlassen.» (M. Ghandi)

Mit diesem Zitat kündigte Regierungsrat Claudio Lardi anlässlich der Sommerkurswochen 1999 eine eigentliche Neuausrichtung in der Lehrerfortbildung des Kantons Graubünden an. Im Zentrum der erwähnten Grundsatzrede zur Lehrerfortbildung stand folgende These: «Anstelle von grosser Vielfalt ist eine radikale Konzentration auf die aus Sicht der Bildungspolitik wesentlichen Weiterbildungsbereiche vorzunehmen.»

Mit Regierungsbeschluss vom 7. September 1999 wurde in meiner Person ein

neuer Kurskommissionspräsident gewählt und gleichzeitig folgender Auftrag erteilt: «Der Präsident der kantonalen Kurskommission ist im Rahmen seiner Funktion dafür besorgt, die Lehrerfortbildung bis zum Ausbau der Pädagogischen Fachhochschule im Jahre 2003 in den Dienst neuer Zielrichtungen zu stellen.»
Insbesondere wurden folgende Prioritäten im Bereich der Lehrerfortbildung von der Regierung neu gesetzt:

1. Restrukturierung der Lehrerfortbildung

2. Straffung der Kursangebote zugunsten folgender Hauptprojekte des Amtes für Volksschule und Kindergarten: Gesamtheitlichen Beurteilung und Förderung von Schülerinnen und Schülern, Oberstufenreform, Gesamtspachen konzept, Jung-lehrkräfte- und Jungkindergärtnerinnenbetreuung, Ausbildungskonzept Schulleitungen

3. Aufbau einer Weiterbildungsabteilung an der zukünftigen Pädagogischen Fachhochschule

Lehrerschaft und Schulbehörden wurden fortlaufend über die Neuerungen im Lehrer-fortbildungsbereich informiert. Dies geschah mit einer CD- ROM und Beamerpräsentation durch die Schulinspektoren in ihren Inspektoratsbezirken und einem ausführlichen Bericht im Hauptthema des Dezember-Schulblattes. Im Februar wurde unter der Leitung von Regierungsrat Claudio Lardi eine Pressekonferenz zur Neuausrichtung der Lehrerfortbildung durchgeführt, die auf ein breites Echo stiess.

Die Zwischenbilanz nach rund einem Jahr sieht folgendermassen aus:

1. Die Restrukturierung und Neuausrichtung hat in kurzer Zeit dazu geführt, dass die «Traditionelle Lehrerfortbildung» und die aktuellen Schulreform-Projekte zu einem Ganzen wurde. Nachhaltigkeit und weniger Überforderung der einzelnen Lehrperson sowie ganzer Schulen sind das Ziel koordinierter Planung in diesem Bereich.

2. Die bildungspolitischen Weichenstellungen wurden von der Lehrerfortbildung dezidiert an die Hand genommen. Bereits im Januar waren die neuen Projektgruppen für die erwähnten Schulentwicklungsprojekte bestellt.

3. Die Schulentwicklungsprojekte wurden erfolgreich lanciert.

   a) Überraschend gross war z.B. das Interesse der Lehrerschaft an der Promotoren- und Kursleiterausbildung im Projekt «ganzheitlich fördern und beurteilen». Insgesamt können maximal 125 Lehrpersonen aus ganz Graubünden zu dieser Thematik ausgebildet werden und erhalten zusätzlich eine erwachsendidaktische Ausbildung. Etliche Lehrpersonen mussten abgewiesen werden, da das Kurskontingent ausgeschöpft worden war.

   b) In allen Schulinspektoratsbezirken wurden sämtliche Lehrpersonen mit Hilfe einer CD- ROM über die Oberstufenreform und nterstützungsangebote zu dieser Thematik informiert.

   c) Das Junglehrerinnen-Betreuungskonzept wurde in allen Inspektoraten umge-setzt. Für den Berufseinsteiger-Kurs im Sommer 2000 haben sich über 30 Junglehrpersonen angemeldet und die weiteren Module dieses Konzeptes fanden ein positives Echo.

   d) Die Projektgruppe «Ausbildung von Schulleitungen» hat ihren Schlussbericht mitsamt Kostenvoranschlag bereits abgeliefert. Dank dieser Grundlagenarbeit kann in nächster Zeit entschieden werden, ob und welche Angebote innerhalb der Lehrerfortbildung möglich sein werden.

4. Die Zielsetzungen, Aufträge und auch die personelle Zusammensetzung der Kurskommission und aller Lehrerfortbildungskommissionen (LEFOs) wurde überprüft.
   Die Kurskommission wurde per Juni 2000 von 13 auf 5 Mitglieder reduziert. Dies ermöglicht in Zukunft flexibleres, rascheres Handeln. Die Anzahl der Lehrerfortbil-dungskommissionen wurde von zwölf auf fünf reduziert. Von ehemals 80 neben-amtlichen Mitarbeitern werden in Zukunft noch 32 in diesen Kommissionen Einsitz nehmen.

5. Die ersten Schritte in Richtung Aufbau einer Abteilung Lehrerweiterbildung innerhalb der zukünftigen Fachhochschule sind eingeleitet.
   Hans Finschi, Beauftragter für die Lehrerfortbildung, wird im Herbst 2000 in die Räumlichkeiten der zukünftigen PFH, also das Gebäude der jetzigen Frauenschule zügeln.
   Während die Grundausbildung die Initiation in den Beruf zum Ziel hat, soll sich die Weiterbildung in den Dienst um den Erhalt, die Vertiefung und Förderung der beruflichen Qualifikationen stellen.

6. Ab August 2000 werden Heidi Derungs und Reto Stocker als Teilzeitangestellte für die Belange dieser Weiterbildungsabteilung mitveranwortlich zeichnen.

7. Die Beitragsregelung an die Kurskosten wurde neu festgelegt. Dieses Instrument soll die Realisierung der eingangs erwähnten Ziele unterstützen.

Fazit

Die von Regierungsrat Claudio Lardi postulierte Neuausrichtung der Lehrerfortbildung zeitigt erste, markante Resultate. Dies war und ist nur möglich, weil einerseits Hans Finschi, Beauftragter Lehrerfortbildung, aber auch viele engagierte, optimistisch denkende und handelnde Lehrpersonen bereit waren, diesen Kurswechsel aktiv mitzutragen. Herzlichen Dank dafür.

Andrea Caviezel, Präsident

■ Die Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung ist umgezogen

Auf Grund des Gesetzes über die Pädagogische Fachhochschule wird die Kantonale Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung aus dem Amt für Volksschule und Kindergarten herausgelöst und als eine der vier Abteilungen in die Pädagogische Fachhochschule integriert.

Am 19. September 2000 ist die kantonale Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung in die Bündner Frauenschule, die zukünftige Pädagogische Fachhochschule, umgezogen. Sie wird somit als erste Abteilung die spannende Konzept- und Aufbauarbeit für die neue Schule vor Ort in Angriff nehmen. Wir freuen uns auf diese Herausforderung! Die bisherigen Dienstleistungen inkl. Publikation der Kursangebote im Bündner Schulblatt vom April, August und Dezember werden im gleichen Rahmen weitergeführt. Somit ergeben sich für die Lehrpersonen und Kindergärtnerinnen als Nutzniessende der Fortbildung ausser der neuen Adresse zur Zeit keine Änderungen. Die neue Anschrift lautet:

Pädagogische Fachhochschule
Abt. Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung
Scalärastrasse 11
7000 Chur
Tel: 081/354 03 91, Fax 081/354 03 93
E-Mail: Hans.Finschi@pfh.gr.ch

Bitte unterstützen Sie uns während der Übergangsphase, indem Sie auf den Kursanmeldekarten die alte Adresse durch die neue ersetzen. Für ihre Hilfsbereitschaft danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Finschi

■ PFH goes Internet

(AGI) Die Pädagogische Fachhochschule Graubünden PFH ist am Werden.
Damit alle Informationen schnell den Weg zu den interessierten und involvierten Kreisen finden, hat die Arbeitsgruppe für Information im Auftrag der Projektleitung eine Homepage eingerichtet. Diese ist ab den Herbstferien in Betrieb. Den Einstieg findet jedefrau/jedermann unter www.pfh.gr.ch.Öffentlliche Vortragsreihe im Wintersemester 2000/2001.

■ Schule auf christlicher Grundlage

Unter dem Patronat

des Vorstehers des Erziehungsdepartements, Hans-Ulrich Stöckling, lic. jur., des Bischofs von St. Gallen, Dr. Ivo Fürer und des Präsidenten des Kirchenrats der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen, Pfarrer Dr. Dölf Weder

30.10.2000 Prof. Dr. Hans-Karl Beckmann, Universität Erlangen

Schule auf christlicher Grundlage – Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung in der Schule

06.11.2000 Prof. Dr. Karl Ernst Nipkow, Universität Tübingen
Schule auf christlicher Grundlage – ein Anachronismus in einer pluralen Welt?

13.11.2000 Prof. Dr. Simon Lauer, Basel
Schule auf christlicher Grundlage - Wie ein jüdischer Lehrer damit umgeht.

20.11.2000 Bischof Dr. Ivo Fürer, Bischof von St. Gallen
Schule auf christlcher Grundlage – aus katholischer Sicht heute

27.11.2000 Prof. Dr. Fuad Kandil, Universität Karlsruhe
Kann religiöse Erziehung zur besseren Integradtion beitragen? Zur Frage eines islamischen Religionsunterrichts an der Schule

04.12.2000 Prof. Dr. Rainer Schweizer, Universität St. Gallen
Darf der Staat die öffentlche Schulen noch «nach christlichen Grundsätzen» führen?

11.12.2000 Regierungsrat Hans-Ulrich Stöckling, lic.iur. Vorsteher des Erziehungsdepartements des Kantons St. Gallen
Schule auf christlicher Grundlage – aus der Sicht des Erziehungschefs.

Moderation: Prof. Dr. Johannes Anderegg, Universität St. Gallen

Raum, Zeit

A110, jeweils 20.15 Uhr, **Eintritt frei.**

Blitzlichter aus dem neuen Lehrmittel

erfahren und entdecken vielfältige Körper-, Sach- und Naturerfahrungen sammel; neue Bewegungen ausprobieren und lernen

Die traditionellen Werte im Turnen, wie hoher Puls, Schwitzen, Leisten werden ergänzt u.a. ergänzt mit: Sinnrichtungen und den emotionalen, motorischen, sozialen und kognitiven Lernziele.

Klettern auf verschiedenen Ebenen: Alle S bewegen sich im Gerätegarten. Sie dürfen sich nur oberhalb bzw. unterhalb einer bestimmten Ebene bewegen.
- An Händen und Füssen hängend
- Die Beine sind höher als die Hände
- Mit den Beinen voraus
- Kletterebenen wechseln: 1-mal oben, 1-mal unten
- Spiegelbild: A klettert oben, B unten (Vorsicht auf die Hände von B!) Rollenwechsel

Der Schleier fällt: Wie schnell darf man sich bewegen, ohne dass der Schleier vom Kopf (von der Hand, Brust...) auf den Boden fällt? Fallende Schleier mit dem Unterarm, dem Oberschenkel oder einfach mit der Hand auffangen.

bei risikoreichen Stellen Matten legen

Band: 5, 6.-9. Schuljahr
Brosch: 3, Klettern, Drehen, Balancieren, Seite 8

Textiles Werken: Stoffzuschnitt mit der Zick-Zack-Schere

Band: 3, 1.-4. Schuljahr
Brosch: 5, Spielen, Seite 4